

Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 11 (1880)

Artikel: Urkundenbuch der Stadt Aarau

Autor: Boos, H.

Kapitel: IV: Nachträge und Berichtigungen

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-23232>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachträge und Berichtigungen.

11.† Brugg 1272 November 18.

Ulrich der jüngere von Staufen und Adelheit, Tochter des Konrad an der Halden von Bremgarten, seine Frau, Bürger von Aarau (burgenses in Arowa), verkaufen an Propst Heinrich von Klingenberg und das Kapitel der Kirche von Zürich ein Eigengut zu Spreitenbach.

Siegel des Grafen Rudolf von Habsburg hängt.

Herrgott, Gen. II 433. Kopp II, 1 p. 577 nr. 4.

12.** In civitate Arowe 1276 Januar 13.

Die Freien Gerhard und Kunrad von Göskon verkaufen ein Eigengut in Notwile um $14\frac{1}{2}$ fl. an die Spitalbrüder zu Hohenrain.

Zeugen: Her Walter, ein Ritter von Rore; Konrad genannt Wiker; Ulrich genannt Stieber; H. genannt Wiener, . . . genannt Spörin, Bürger von Aarau: und H. von Notwile.

S. h.

vgl. Kopp II, 1, p. 576 nr. 3 und 404 nr. 4. Geschichtsfreund XX, 37.

12.*** Propst Hugo von Embrach, päpstlicher Bevollmächtigter, beauftragt den Leutpriester und den Viceleutpriester von Aarau und Kirchberg, dem Rector der Kirche Emmen, Werner, sowie beiden Hartmann und Jacob von Kienberg zu befehlen, im Streite gegen das Stift Beromünster auf Mittwoch nach s. Bartholomäustag vor ihm in Zürich zu erscheinen. Zürich 1278 Juli 26.

Hugo prepositus Ymbriacensis, judex a sede apostolica delegatus, dilectis in Christo plebanis seu viceplebanis in Arowa et in Kienberg salutem in domino. Noveritis nos litteras apostolicas recepisse in hec verba: Nicolaus episcopus servus servorum dei dilecto filio.. preposito Ymbriacensi Constantiensis dioceos salutem et apostolicam benedictionem. Conquesti sunt nobis .. prepositus et capitulum ecclesie Beronensis, quod Wer. rector ecclesie in Emmun, Hart. dictus de Kienberg, clericus, Hart. frater eiusdem clericci, Ja. et H. de Kienberg milites, Constantiensis et Basiliensis dioceos, super decimis certis debitibus possessionibus et rebus aliis ad ecclesiam Beronensem pectantibus iniuriantur eisdem. Ideoque discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus partibus convocatis, audias cau-

sam, et appellatione remota, debito fine decidas, faciens quod determinatis per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili, appellatione cessante, compellas veritati testimonium perhibere. Datum Rome apud sanctum Petrum, 3 nonas martii, pontificatus nostri anno primo. Huius igitur auctoritate mandati, vobis precipiendo mandamus, quatenus predictos Wer., Hart. et Hart., Ja. et H. citetis peremptorie coram nobis in chorum Turicensis prepositure proxima feria 4 post Bartholomei querimonia predictorum prepositi et capituli ecclesie Beronensis finaliter responsuros.

Datum Turegi crastino Margarete, inductione 6.

Stiftsarchiv Beromünster.

12.**** Walther und Anna von Rore verkaufen dem Wernher von Rheinfelden Schupposen zu Zollikofen und Zuzweil um 120 flr .
1279 Oktober 16.

Ze wüssen sy menglichem, das ich Walther von Rore und Anna min husfrow mit güttem willen und rate miner fründen und mit hand und gunst unsers lieben herren graf Eberharts von Habsburg und von Kyburg nün schupposen im dorf Zollikoven und zwo zu Zuzwil' gelegen mit allen iren zugehörden, es sy in matten, aichern, wälden, weyden, wasser, wasserrunsen, gebuwen und ungebuwen und mit aller nutzbarkeit und gerechtsame der vorgenannten schupposen verkouft und hingeben Wernhern von Rinfelden, burgern ze Bern, für recht fry erbgüt ewiglich fürhin fridlich zu besitzen, ze niessen ze habende, umb welches güt mit siner zugehord wie obstat ich Walther von Rore und Anna min husfrow und unser erben dem vorgenannten Wernher von Rinfelden und sinen erben wider menglichen, es sy geistlichen oder weltlichen personen, wa und wann es im nottät, rechte wärschaft schuldig sind ze tragen, wann uns der vorgenante W. von Rinfelden umb das obgemelt güt hundert und 20 flr Berner münz geben und gentzlich bezalt hat, und entwarent uns sölchs gütz wie vorstat, setzent si auch des in liplich besitzung, in kraft disz briefs.

Geztigen sind: her Uolrich von Bübenberg, her Niclaus von Münsingen, her Wernher Kerra, Johannes von Hunwili und ander. Und ist diser brief besigelt mit des vorgenannten graven von Habsburg und mit minem sigel besigelt uff Galli anno etc. 1279. ei

• Hs. Rotzwyl. s. nr. 12.*****
Archiv Reichenbach, Dokumentenbuch (XV. und XVI. Jahrhundert).

12.***** Anna verkauft mit Einwilligung ihres Mannes Walther von Rore dem Wernher von Rheinfelden Schupposen in Zollikofen und Zuzweil. Aarau 1279 December 11.

Noverint universi presentium inspectores vel auditores, quod ego Anna, uxor Waltheri de Rore, bona voluntate, et cum consensu et consilio ipsius Waltheri mariti mei ac filiarum nostrarum, scilicet

Anne, Itine, Agnese et Meehtildis, novem schopozas, sitas in villa Zollenchofen, et duas in Zuzewile, que ad me Annam predictam specialiter pertinebant, cum universis dictarum schopozarum attinentiis, scilicet in pratis, silvis, paschuis, agris, decursibus aquarum, cultis et incultis, et cum omni utilitate et iurisdictione, sicut easdem hactenus habuimus et possedimus, vendidimus et tradidimus Wernhero de Rinfelden, burgensi in Berno, pro iusto libero et approbato allodio, ammodo pacifice et quiete, in perpetuum possidendas, uttendas, pariter et habendas, super quo allodio et suis attinentiis universis ut supra dicto Wernhero de Rinfelden et suis heredibus ego Anna, Waltherus de Rore, maritus meus, et predicte filie nostre ac nostri heredes, ut de iure tenemur, iustum ferre, fide data nomine iuramenti, quam loco ipsius Wernheri de Rinfelden et suorum heredum, in Arowa, in manibus nobilis viri domini Conradi de Wediswile deditimus et fecimus, loco doni assignationis, et totius alienationis super allodio prenotato, warandiam promisimus et tenemur ubi cunque vel quantumcunque habuerint necesse. Quia nobis idem Wernherus de Rinfelden pro sepelicto allodio centum et viginti libras Bernensium denariorum tradidit et totaliter persoluit, de vestientes nos et nostros heredes de omni iure, quod in dictis scho pozis cum suis attinenciis universis hactenus habuimus vel habere poteramus, ipsum autem Wernherum de Rinfelden et suos heredes de eodem ammodo corporaliter investientes.

Horum testes sunt Marchwardus et Arnoldus domicelli de Wediswile, Wernherus de Hetlingen, Rudolfus scaltetus de Arowa, Wernherus an dem Grunde, Chuno de Horhein^{*} et alii. Quia vero proprium sigillum non habuimus, ego Anna, Waltherus maritus meus et predicte filie nostre rogavimus unanimiter et concorditer communitatem de Arowa, quod pro nobis et ad petitionem nostram, suum sigillum presentibus appenderent in testimonium omnium premissorum, quod nos communitas de Arowa, ad petitionem preditorum confitemur nos voluntarie fecisse.

Datum et actum in loco nostro Arowa in tercia feria post festum beati Nicolai episcopi, anno domini 1270 nono.

S. h.

¹⁰⁷ Hs. Hezheim.

Archiv Reichenhach.

13. Rudolf ist im Druck unterstrichen worden.

15. Zofingen 1289 Juni 10.

Zeugen: dominus Uolricus de Arowe.

Staatsarchiv Aarau, Zofingen nr. 24.

19. Constanza 1302 Mai 15.

Leutpriester in Aarau.

Staatsarchiv Aarau, Zofingen nr. 82.

20.** Rudolf, der Meier von Entfelden, genannt zu dem Rosse, von Aarau, bekennt daß er von dem Stift Schönenwerd ein Gut zu Entfelden zu Zinslehen habe. 1307 Juli 4.

Allen dien die disen brief ansehent oder hörent lesen kiund ich Rüdolf der meiger von Endvelt, geheissen | ze dem Rosse, burger ze Arowe, das ich das güt und die schüpossen gelegen in dem banne ze Endvelt, | das min vatter selige hat, umbe ein ierglicher zins von dem gotzhus unser frowen von Werde und | ich nu von dem selben gotzhus und capitle enpfangen han. Da vergich ich offenlich an disem briefe, das ich das selb güt weder han ze erbe noch ze erblene, wan ze rechtem zinslēne. Und dar umbe ze einer gewaren geziugsami und steter sicherheit dirr vergicht hat Chünrad der schultheis von Arowe sin ingesigel dur min bette gehenckt an disen brief. Dirr dingen geziuge sint: Hug von Schennis, der Schultheis, Niclaus der Stieber, burger ze Arowe und ander erber lüte genüge.

Dirr brief wart gegeben ze sant^a Uolrich mes do man zalte von gottes gebürte tuseng driuhundert jar darnach in dem sibenden jare.

^a »sant« steht zweimal, das zweite Mal wieder ausradiert.
Das hangende Siegel zeigt die obere Hälfte eines Adlers. Die Umschrift ist beschädigt.

Staatsarchiv Solothurn; Schönenwerd.

67.* 1346 Oktober 14.

Der Aussteller der Urkunde heißt nicht J. Stieber, sondern J. von Seon.

85. Bürren 1357 August 29 s. o p. 79.

Allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen kündet ich Rüdolf von Arburg, frie und ritter, und vergihe offenlich, das ich mit güter betrachtunge und nach rate miner fründen und wiser lüten dur frides willen und ze verkomende misshelli, stösse und widerdries mit Lütold von Arburg, minem liplichen und elichen brüdere, geteilt han alle unser lüte, die burg ze Búrron, wingarten, bömgarten, krutgarten, die schüre, die wigere, holtzer und matten, so zü der egenanten burg gehörent, und du zwei húser, der eins stat bi den wigeren und das ander in dem eichholtz, das uns von erbe ankomen ist und wir da har gemein gehebt hant. Und ist dem vorgenanten Lütolt minem brüder mit dem lose gevallen und ze teile worden an den lüten dis nachgeschribenen personen: Ita Müllerin und drú ir kint; Metzi Töüberin und zwei ir kint; Jenni Rüdgers sin wip und zwei ir kint; Greta Eglina, Cünzins Eglis wip und ein kint; Ita im Gerüte; Jenni im Ried und sin wip; Heintz Beli Annon und sin wip; Swartz sin wip und ein kint und ein knabe, heisset Heini Virabent; Heini Knullo; Heini von Welnö sin wib und drú kint; Peter ze Obrest und sin wib; Chuni Hesse sin wib du gemein ist und sine kint; Jans von Langaton sin wip und ein kint; Uelli Herman sin wip und zwei kint; Güta

von Uffikon und ir tochter; Heini von Uffikon; Walther von Uffikon; Heini Adelberg sin wip und drú kint; Elli von Hútwil und fünf kint, Rüdi Berner sin wip und zwei kint und Claus Greber, Cuntzi Benedicton und sin wib; Rüdi von Eych mit sinen kinden selb sechste; Dyetschi Núkom sin wib und vier kint; Wernher Schocho sin wib, zwei kint und sin müter; Jenni Núkom und sin wip; Cuntzi Fürbas sin wib und zwei kint; Heini Berner der alto; Beli von Wile, dü ze Mówense ist; Greta Hulta; Chuni Zögener, der ze Arò ist; Geri Göltzi und vier kint; Jenni von Wisen und sin wip; Chuni Zagelleder und sin wib und Elli Benedicton; Metzi von Hutwil; Jenni Benedicton sin wip und drú kint; Metzi Webers Zenggers tochter mit zwein kinden; Cuntzi Stalder, der ze Friburg ist; Rüdi Ziler, der ze Brugg ist; Rüdi im Holtz; Peter Lútolt; Heintz ze Obrest; Heini Lútolt sin wib und ein kint; Dyetschi von Wisen sin wib und drú kint. Jenni Göltzi sin wib und ein kint; Erni von Wiggen und sin müter; Jans Uelli im Bache sin wib und vier kint. Rüdi von Arburg sin wib und drú kint; Metzi von Arburg und zwene ir súne und ein kint; Heini von Arburg sin wib und ein kint; Chuni von Eich; Heini von Eich und sin wib; Rüdi Köfmann und zwen ir súne; Rüdi Wilnholm sin wib und vier kint; Metzi Holtzach und zwen ir súne; Rüdi Binde von Ebnit; Uelli im Bache und sin wib; Bürgi Dytemberg; Beli Hermans; Uelli von Wiggen und sin swester; Welti Hartmans; Rüdi von Baltzenwile sin wib und fünf kint; Heini Sumli sin wip und vier kint; Beli Halterra und zwen ir súne. Jans Huswirt, sin wib und sin tochter; Chuntzi Gesello von Gundoltzwil; Cuntzi Frieso sin wip und sine kint; Jenni Suter, Erni Suters seligen sun; Bürgi Art; Rüdi Goltpach von Schötz; Ueli Wesemli von Gundoltzwyl; Metzi Wilhelns, dü ze Birwil ist, mit drin kinden; Elsa Núkomin mit drin kinden, ist áh ze Birwil; Jans Witcho, sin wip und drú kint; Jans Snider und sin wip; Heiniman Vischer sin wip und fünf sine kint; Sumli sin wip und zwei kint; Jans Valcho sin wip und drú kint; Heini Claus sin wip und siben kint; Cuntzi Brechi und sin wip; Cuntzi Snider und drú kint; Metzi Heintzen und zwü tochteren; Peter Suter sin wip und sine kint; Heini Oerli sin wip und zwei kint; Krinnendalin und ein kint; der Müller, sin wip und zwei kint; Schicklis wip des rebers und ir kint; Jans Zobrost sin wip und drú kint; Jans Zobrost müter; Uolrich von Welnö sin wip, zwei kint und sin swiger; Uolrich Metzger und sin wip; Katherina Tumphartin und zwei ir kint; Jenni Vischer sin wip und ein kint; Welti Müller sin wip und zwei kint; Heini von Schötz und zwei kint; Heini Hugs; Jenni Kerecho sin wip und drú kint; Wölfl von Buttensultz sin wip und drú kint; Hemma sin tochter und ir kint; Erni Höri sin wip und zwei kint; Heini Smitz, heist Peter Berchtolds seligen tochter sun, sin wip und ein kint; Greta Karrers wip und zwei kint; Metzi ir swester; Wernher ir swester sun; Cuntz Etterschaft und des tochter Ita; Heini Fuchs; Heini Schenker und sins brüders sun; Elsa Kramerin; Heini im Ried und sin wip,

sint ze Brugg; Jeckli Zengger; Jenni Rege; Peter Hermans sin wip
 sine geswisterde und sin Ana; Uolrich Swager sin wip, sine kintfund
 sin b'müter; Welti von Schötz sin wip, sine kint und Hornbach.
 Wurdent öch hie nach mere lüten funden, die ietzent nüt geteilt sint,
 an den soll ich dem vorgenanten minem brüder und er mir gemeind
 und teiles gehorsam sint. An der burg Rinach dū löbe gar under
 und oben von den marksteinen als die gesetzet sint dur abe untz
 in den graben, von den marsteinen nitsich daz hinder hus gar mit
 den zwein türren und mit stege und wege so dar zu höret, von dem
 marstein hinderumb untz an die vordern marstein die gesetzet sint;
 als dū gemerke gant, an den marstein hinder Heintzlis Kellers hus
 und dannent auf untz an die zinne nebent dem grossen erggel; vom
 der zinne an das tor, als das tülle begriffen hat. Der vorgenante
 min brüder soll öch einen weg machen von dem tülle har us gegen
 dem sode auf das gemein, als die marstein gesetzet sint. Ovch
 gehöret darzu dū ober löbe, von dem alten sturne hinderumb
 untz an das vorder hus. Es sol öch das usrost tor und viderweg
 vor dem tote und inwendig dem tote zwischent den muren gemein
 sin und unsern wedere den andern da irren, untz an die zinnen,
 da es bezeichnet ist, aue geverte. Der sod und das tor bi dem sode,
 als es mit marsteinen ausgezeichnet ist, sullen öch gemein sin und
 sullen öch bedeal gemeinlich den sod versehen als im notdurftig ist.
 Was öch zwischent den zwein sulen inrunt der burg ist, sol öch
 gemein sin. Die überschütze sullen öch beliben als sie ietzent sint
 und sol enweder teil die fürbas überschiessen nu noch ekeinst hiex
 nach. Wir sullen öch gemeinlich den agtot lversehen, daz das
 wasser sinen flus und usgang haben müge under der erde dur die
 usrosten mure und sol enweder teil dem andern dar zu beholen sin
 inrunt dem nechsten manode darnach, so es einr an den andern vor
 dert aue geverte. An dem wingarten der hinderteil, der anvahet
 bi dem stocke mit dem krütze und gat an den marstein in mittel
 des wingarten, der die wingarten scheidet und gat untz an dem
 marstein bi dem Zürich-birbom, von dem marstein untz auf die
 helle, als der alt hag auf gat, untz ob den wingarten an dem zun
 und b den zun auf untz an den stock mit dem krütze und der
 vorder teil des hindern wingarten bi dem hag auf, als die mark
 stein außerhalb begriffen hant, untz an den obern hag. An dem
 bömgarten der nider teil, vahet an bi der schüre ort, als der mark
 stein stat, der teil wider die trotten, der da gat untz in den graben
 des alten garten und von dem garten in den nuwen bömgarten af
 den nechsten markstein und von dem markstein dur den bömgarten
 und über die bünten an den markstein, der bi dem bōm stat mit
 dem krütze, und von dem marstein hinder in den wingarten, als das
 güt ein ende hat. An der schüre der nider teil, der gelegen ist
 wider den wingarten als die marstein bewisent, die bi den stüden
 stand mit den krützen, beide hinder und vor und mit dem hove der
 darzu gehöret. Man sol möchs von dem selben teil der schüre nüt
 nebent sich buwen uf die strasse. An dem hofgarten der teil, der da

gat wider die spicher als die marstein begriffen hant, der ein stat
 von der von Irflikon schüre in dem lorte, der da scheidet uf den
 marstein auf dem reine ob dem boutler, ab dem marstein auf den
 marstein der da gat in scherwiss in den zun, als der marstein be
 wiset. An den matten derniderteil der matten von Eriswil, mit
 zwein schillingen phenningen zel erbzins a dem gotzhus ze Zovingen
 und mit halbem fride, der ober teile der nüwen matten als si in
 tromswis geteilt ist och mit halbem fride, der nider teile der matten
 ob dem eichholz die Wernher Brenen nüsset, der ober teil des eich
 holtzes als es geteilt ist, an dem müslin, Stalders matt, Rebers matt
 und Suters matt hinder daran. An den wigeren und am dem so dar
 zu höret, der grosse wiger mit a dem sprachhus und die hindersten
 zwener wiger die minsten, mit witi, stegen und wegen, als es not
 dürftig sint, die böme binden hindersten wiger dur daz mos auf in
 den zun und bi dem zun auf in das ort zu der rechten hant bi dem
 zun abe, als der marstein bewiset mit dem zun als es notdürftig
 ist, und von dem selben marstein bi dem zun auf den rein als och
 da der marstein bewist, von dem selben marstein über abe zu dem
 wigen als der marstein bewist. Ein holtz march, so man auf hin gat
 zu der lenggen hant oben in dem orte als der marstein bewist zu
 den lenggen hant an den zun, und bi dem zun auf untz in das ort,
 bi dem zun abe als der marstein bewist und von dem marstein dur
 die trekkolter wider abe an dem marstein bi der büchen mit dem
 krütze. Jetweder teil soll och zunen und fride geben das im seg
 zühet, als ie die marsteine bewisent. An swelen stetten aber wir
 gemeinlich zunen und friden sullen, sol ietweder teil gehorsam und
 beholzen sin unverzogenlich, wenne es der ander teil an in vordert an
 gevede. An den höfen das nüwe hus in dem eichholtze. An den
 holtzern der teil, der bi dem sacke an hant und bi dem bache uf gat
 untz an die weg scheidung, als der marstein bewiset, ein teil in
 mittel der halden zer lenggen hant, so man ufhin gat, da der stein
 in der halden stat, bi der büchen mit dem krütze, von dem selben
 stein har swider abe über den weg, an den nechsten stein, der bi
 dem graben stat, da die büche mit dem krütze stat, von dem selben
 marstein har wider abe in mittel des moses auf den stein der in dem
 brunnen stat, als der marstein bewiset, ab dem selben marstein vor
 in das holtz gbi dem acker von Irflikon an die büchen mit dem krütze,
 so denne an dem so in den bach hanget, der teil der da gat von
 der büchen mit den zwein krützen dem weg nach zu der lenggen
 hant untz uf den bügen hinder in dem gibl, da der stein stat bi
 der büchen mit dem krütze, der selbe stein scheidet die richti abe
 in den bach. An dem gibl der teil, der da gat bi dem selben weg
 harb wider abe vor aus ze holtzen an die eich mit dem krütze bi
 swagers acker, von der selben eiche vor dien ackern uf an den stein
 der vor in den gibl gesetzt ist, da du büche mit dem krütze stat,
 von dem selben marstein dur dasselbel holtz ufs in mitten in den
 gibl da der stein statiebi der büchen mit dem krütze, von dem
 selben marstein untz uf den grat da der gros stein lit mit dem krütze,

von dem selben stein hinder in den gibel da der stein stat bi
 der büchen mit dem krütze, von der selben büchen die richti dur
 das holtz abe uf den weg da du büchen stat mit dem krütze dem
 man da spricht der Katzenellenbogen. An der welschen breit der
 teil der da vachet an uf dem selben stein der da stat vor Jans
 Elsen rüte und gat uf hofuren uf den stein, der gesetzet ist ob
 Brunners rüti bi der eich mit dem krütze, der selbe teil gat von
 dem marstein in das Egmos da der stein stat, als der marstein be-
 wiset, von dem selben marstein uf den grat da der gros stein lit
 bi der eichen mit dem krütze, bi dem alten kilchweg, von dem selben
 marstein die richti hinder us zü dem holtz da der stein stat bi der
 büchen mit dem krütze. An dem Lengimos der teil der da gat
 uf den stein bi dem grossen stein bi der Phaffen rüti als der mar-
 stein bewiset, von dem selben stein gelich dur das holtz uf, da die
 eichen stant mit den krützen, sunderlich in die eiche die da in mitten
 in den studen stat mit zwein krützen, von der selben eich oben us
 zü dem holtze genant Valken rüti, da der stein stat nebent dem
 brunnen bi dem hage. An der hindern Egge der teil, der da an-
 vacht bi dem brunnen und gat an Kramerin acker uf den stein bi
 der eich die daz krütz hat als der marstein bewiset, von dem selben
 stein in tromswis dur das holtz gegen dem Ebnit uf den stein bi
 der eich mit den zwein krützen, der ober teil des nidrosten reins
 wider den wiger als er mit marsteinen unterscheiden ist, der teil
 des hinderen reins der an dem vorgenanten zun lit, ist geteilt in
 tromswis dur den grat von dem birbom mit den zwein krützen bi
 dem der gros stein lit, in tromswis abe in den grunt, da der stein
 stat, bi der aspen mit dem krütze und zü dem vordern teil gehört
 des reines ort usserhalb dem zune uf dem reine dur nebent. An
 dem geswenke der ober teil vachet an bi dem marstein hinder in
 der eichhalten und gat dur us an die eich mit den drien krützen
 und gat obsich uf an die büchen mit den zwein krützen bi eim
 steine, von dem selben stein der ober teil von vornent untz hinder us.

Ich der vorgenante Rüdolf von Arburg lobe öch an disem brief
 für mich und min erben disen teil and was da vorbescheiden stat,
 mit guten trüwen stet ze hande und dar wider niemer ze tünde noch
 schaffen getan mit gerichte noch ane gerichte in kein weg, und den
 vorgenanten minen brüder noch sin erben an dem vorbescheidenen
 sim teil, beide der egenanten lüten und der so von inen geborn
 werdent, noch der gütern, rechtung, zugehörden und ehafti so dar
 zü gehörent und an dem teile usgescheiden und benemet sint und
 öch davorgeschriften stant, niemer ze bekümberende, ze irrende noch
 ze beswerende ane alle geverde, und verzihe mich öch mit güter
 wissend willeklich frilich und umbetwungenlich für mich und min
 erben gegene dem egenanten minem brüder und sinen erben der
 vorgenanten lüten und güteren, so ime ze teil worden und gevallen
 sint und aller der rechtung so ich daran hatte oder haben mochte,
 wand ich die lüte und teile der egenanten gütern, so gegen dem
 vorbescheidenen teile Lütoltz mins brüders geteilt sint, für mine be-

namzet und genomen han, ane alle geverde. Es ist öch beret, weri daz ich oder min erben icht des unseren verkoffen oder versetzen wölfen, daz sullen wir dest ersten bieten dem egenanten minem brüder oder sinen erben, ob er nüt weri; fügte aber inen nicht, dar zü ze komende, so mügent wir es andern lüten versetzen oder verköffen, doch inen unwüstlich und an dem iren unschedelich. Daz selb sülent si har wider tün gegen uns ze glicher wise ane widerrede und geverde.

Dirre dinge sint gezüge und waren hie bi her Marqwart von Baldegg, her Heinrich von Rynach der elter, her Marqwart von Rüda, her Johans von Rinach, der elter, rittere und ander erber lüten gnüge. Ze urkunde dis teiles und ze sicherheit das er veste belibe und stete gehebt werde, han ich Rüdolf von Arburg der vorgenante min eigen ingesigel für mich und min erben, die ich öch zü den vorgeschriften dingen allen und zü ir ieklichem binde, gehenket an disen brief und han darzü erbetten die vorgenanten rittere, wand dirr teil nach ir rate und ordenunge beschehen ist, daz si zü merer gezügnisse und sicherheit alles des so da vorgeschriften stat, ir ingesigle öch henken an disen brief. Wir Marqwart von Baldegg, Heinrich von Rinach, Marqwart von Rüda und Johans von Rinach, rittere, die vorgenanten veriehen offenlich daz wir ze urkunde einr warheit dis teiles und der vorbescheidenen dingen, bi den allen wir ze gegene gewesen sint, und öch dur bette willer her Rüdolfs und jungher Lütoltz von Arburg gebrüderen der egenanten unsri ingesigle öch hant gehenket an disen brief.

Dis beschach und wart dirr brief gegeben ze Bürren des jars do man zalte von gotz geburt drüzen hundert und fünfzig jar darnach in dem sibenden jare an dem nechsten zistage vor sant Verenen tage der megde.

Alle 5 Siegel wohl erhalten.

123.* Aarau 1369 Oktober 27.

Herzog Leopold ertheilt der Vorstadt von Aarau das Bürgerrecht Aaraus.

Diese Urkunde ist in Rychner's Chronik abgeschrieben, ist erwähnt bei Kurz und Weissenbach, Beiträge (1847) p. 549 und abgedruckt bei Oelhafen, Chronik (1840) p. 22 f.; allein das Original fand sich im Archiv nicht mehr vor.

149. Die Unterschriften heissen:

R. Wilh. d. Kortelangen.
Petrus Jaurensis.

279.* lies 5000 fl., nicht 500 fl.

Seite 4 Zeile 20 v. u. lies Kopp II, 1, 304.

299. Der Ausstellungsort ist Basel und nicht wie fälschlich gedruckt steht: Bern.